

Buchvorstellungen

Christian Borchert: Schattentanz
Herausgegeben von Hansgert Lambers
und Jens Bove/Fotothek Dresden;
erschienen im ex pose verlag, Berlin &
hesperus print* Verlag, Dresden, 2017

**Regina Weiss: Zur Gegenwart einer
vergangenen Erinnerungskultur**
erschienen im hesperus print* Verlag,
Dresden, 2017

Buchvorstellungen: 8.2.2017 ab 18 Uhr

Christian Borchert: Schattentanz
Hardcover, 136 Seiten, 21 × 24,5 cm
Text: Richard Pietraß, Dr. Jens Bove
Auflage 500
Preis: 40,00 €

Regina Weiss: Zur Gegenwart einer
vergangenen Erinnerungskultur
Hardcover, 36 Seiten, 21 × 29 cm
Text: Dr. Hannah Maischein und Martin
Schönfeld
Auflage 300
Preis: 20,00 €

gefördert durch
das Amt für Kultur und
Denkmalschutz



Dresden.
Dresdner

Ausstellungen und Veranstaltungen des
Ausstellungsraumes bautzner69 werden im
Jahr 2017 gefördert vom Amt für Kultur und
Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden.

Christian Borchert – Schattentanz: Das 1970 aus dem Fenster seiner Wohnung aufgenommene Titelbild eines kräftigen Regenschauers am Berliner Nöldnerplatz gehört zu den berühmtesten Aufnahmen des früh verstorbenen Fotografen Christian Borchert (1942–2000). Es hat ihm den Ruf eines »stillen Poeten« eingetragen, seine besondere Leistung innerhalb der ostdeutschen Fotografie liegt aber auf anderem Gebiet. Borchert verstand sich in erster Linie als Dokumentarist und bemühte sich jede subjektive Verzerrung zu vermeiden. »Bildnerisches Prinzip eines Dokumentarfotografen« sollte es seiner Meinung nach sein, »sich ganz dem Gegenstand zu widmen, gelassen hinter seine Arbeit zu treten«, etwas weiterzugeben, das zwar nicht das Original selbst sein kann, aber eine gerechte und genaue Annäherung, »ohne Übertreibung und Effekte«.

Zu einer entsprechenden Publikation ist es zu Borcherts Lebzeiten nie gekommen. Auf Initiative von Hansgert Lambers, der zu den engen Freunden des Fotografen gehörte und 1986 Borcherts Buch »Berliner« herausbrachte, ist dieses Projekt nun postum aus dem Nachlass des Fotografen in der Deutschen Fotothek realisiert worden.

Regina Weiss – Zur Gegenwart einer vergangenen Erinnerungskultur: In der Arbeit »Zur Gegenwart einer vergangenen Erinnerungskultur« befasst sich die Berliner Künstlerin Regina Weiss einmal mehr auf unkonventionelle Weise mit der Frage einer heutigen Perspektive auf die DDR. Waren es in vorausgehenden Arbeiten noch alltägliche Architekturen, denen die künstlerische Aufmerksamkeit galt, so wendet sich Weiss nun anderen materiellen Relikten zu: Ihre aktuelle Publikation widmet sich dem heutigen Umgang mit 'antifaschistischen Denkmälern', wie sie einst flächendeckend den öffentlichen Raum der DDR durchzogen. Die Basis des Buches bilden Fotografien, die historischen Texten gegenübergestellt sind. Ergänzt werden die hintergründigen Text-Bild-Collagen durch ein Vorwort des Berliner Kunsthistorikers Martin Schönfeld und einen Text der Münchner Kulturwissenschaftlerin Dr. Hannah Maischein.



Abb.: Christian Borchert, Berlin-Lichtenberg, 1971, am S-Bahnhof
Nöldnerplatz; Deutsche Fotothek